

Gesellschaft für Zeitmefikunde und Uhrentechnik

Die Gesellschaft hielt in Karlsruhe ihre Mitgliederversammlung ab, die von einer Reihe von bekannten Fachleuten besucht war. Referate hielten G. F. Bley über Erfahrungen mit Zugfedern in der Fabrikation, Arnd Hachenberger über die Fabrikation des Feder-Bandstahles, Prof. Dr. A. Schlöger über Prüfungsergebnisse an Zugfedern. Professor Schlöger zeigte dabei einen neuen, von ihm selbst entwickelten Federprüfapparat, der den Kraftverlauf zusammenhängend aufzeichnet. R. Straumann sprach über Federn aus Berylliumlegierungen. Er führte anschließend eine von ihm entwickelte Zeitwaage vor. Außerdem wurde eine Reihe von Kurzberichten erstattet, u. a. über Arbeiten von Prof. Dr.-Ing. Max Schuler und von Prof. Dr.-Ing. H. Bock. An Stelle des verstorbenen Prof. Dr. Mahkopf wurde Prof. Dr. Göpel um die Übernahme der Führung des Wissenschaftlichen Ausschusses gebeten. Der Zentralverband der Deutschen Uhrmacher hat beschlossen, sich stärker in die Arbeiten der Gesellschaft einzuschalten. Der I. Vorsitzende, Kammerpräsident Ziepel, und das Vorstandsmitglied Oswald Firl nahmen an der Versammlung teil. Kammerpräsident Ziepel und Oswald Firl traten in den Vorstand der Gesellschaft ein. Kollege Firl übernahm gleichzeitig die Führung des Sonderausschusses. (VI 1/533)

Eine Gesellschaft für Edelsteinkunde gegründet

In Idar wurde unter der wissenschaftlichen Führung von Prof. Dr. Schloßmacher (Königsberg) eine Gesellschaft für Edelsteinkunde gegründet mit dem Sitz in Idar (Birkenfeld). Das Arbeitsgebiet der Gesellschaft erstreckt sich auf Untersuchungen und Forschungsarbeiten an Edelsteinen, Begutachtungen, Leih-sammlungen und Material für Studienzwecke. Die Geschäftsstelle der Gesellschaft ist im Gewerbemuseum in Idar-Oberstein. (VI 1/521)

Schon wieder zersekende Kritik

Man sollte meinen, diese Art von Menschen sei ausgestorben. Diese Leutchen, die alles besser wissen und machen wollen, wenn Pläne auftauchen, an deren Zustandekommen sie nicht den geringsten Anteil haben.

Nun haben sich endlich verschiedene Gruppen unseres Faches zu zwei großen Gruppen vereinigt, um ein Werk in Angriff zu nehmen, das beiden Gruppen von Vorteil ist: Die Gemeinschaftswerbung des Uhrengewerbes und des Edelmetallfaches. Die Marke „Laurin“ ist geschaffen, das Zeichen „Werbung schafft Arbeit“ ist geschaffen, damit sind die Grundsteine gelegt für die große Werbung des Uhren- und Schmuckgewerbes.

Jetzt gibt es tatsächlich Leute, welche sagen: „Ob es nicht ratsamer, nicht richtiger wäre, wenn . . .“, und dann noch einmal wäre usw. Alle Kräfte setzen sich unermüdlich für das Gelingen der Pläne ein, und plötzlich beginnt eine Zeitung, die Grundlage von unten auszuhöhlen.

Wir hoffen, und glauben hiermit nicht zuviel zu sagen, daß der Uhrmacher sich von solchen Versuchen abwendet, denn daß der Uhrmacher Disziplin besitzt, das hat er in den Jahren seit dem Bestehen des Verbandes bewiesen. (VI 1/534)

Gemeinschaftsarbeit

Auf unsere Veröffentlichung in Nr. 4 der UHRMACHERKUNST unter der Überschrift „Anleitung für Laien, mit Uhren zu handeln“ ist dem Verlag und der Schriftleitung jener Zeitschrift wohl etwas schlecht zumute geworden. Sie hat daher aus unserer Veröffentlichung einen Teil eines Satzes aus dem Zusammenhang herausgenommen und versucht so, unsere Anschuldigungen auszuschalten und die Anteilnahme der Leser auf andere Fragen zu lenken.

Jene neue Zeitung hat in ihrer Ankündigung und in ihrer ersten Nummer davon gesprochen, daß es auf die Qualität des Inhaltes bei einer Zeitschrift ankommt. Wir haben unseren Lesern wohl diese Qualität des Inhaltes genügend gekennzeichnet.

Dr. jur. W. Felsing †

Nach Redaktionsschluß erreicht uns eine zweite Trauerbotschaft:

Der Ehrensyndikus des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher, Herr Dr. jur. W. Felsing, der Inhaber des bekannten alten Berliner Uhrengeschäftes Conrad Felsing, ist in der Nacht vom 5. zum 6. Februar einem schweren Leiden erlegen.

Wir würdigen das hohe Verdienst dieses Mannes um den Zentralverband der Deutschen Uhrmacher in der nächsten Nummer.

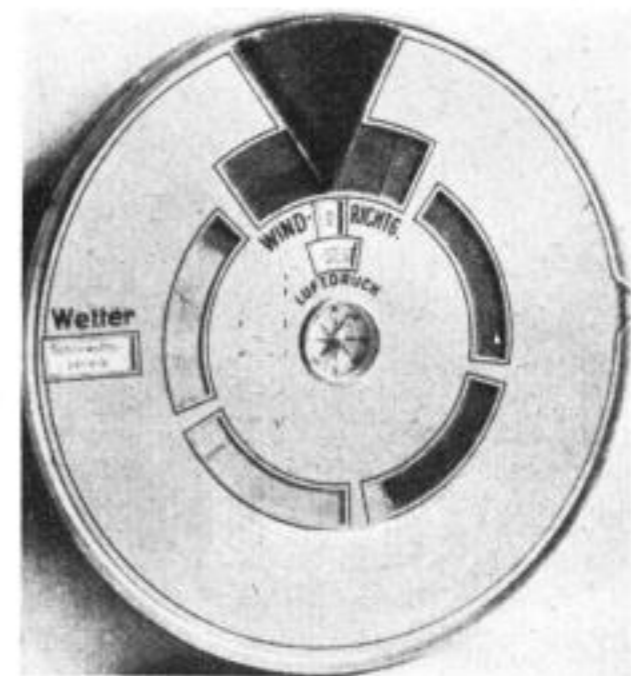
Wenn aber diese neue Zeitung, die ihrer Entwicklung nach keine Veranlassung hat, sich des Uhrenfaches anzunehmen, unsere Veröffentlichung als eine unanständige Maßnahme bezeichnet, so müssen wir uns diesen Ton und diese Worte ganz energisch verbitten. Die Sache vor die Reichspressekammer zu bringen, könnte unter Umständen für diese neue Zeitung unangenehme Folgen haben. (VI 1/535)

Die Goldschmiedebauern aus Pforzheim

Pforzheim hat 33000 arbeitslose Goldwarenarbeiter. Davon können 18000 wieder untergebracht werden. Das Arbeitsamt Pforzheim hat nun für die Unterbringung der anderen 15000 einen Plan ausgearbeitet, der verwirklicht werden soll. Man schlägt vor, daß die auf den um Pforzheim herum liegenden Landorten seghaften Arbeiter, die man „Goldschmiedebauern“ getauft hat, wieder Bauern werden und zu Grund und Boden zurückkehren sollen. Es liege an den zuständigen Ortsbehörden, möglichst viele Erwerbslose in den einzelnen Orten durch kommunale Arbeitsbeschaffung unterzubringen. (VI 1/513)

Die Wetteruhr

Das Instrument zeigt zwar nur das Wetter an, aber es wird mit „Uhr“ bezeichnet. Der Münchener Wetterfachmann Manfred Curry baute auf Grund von langjährigen meteorologischen Erfahrungen das nebenstehende Präzisionsinstrument, welches das Wetter auf acht bis fünfzehn Stunden genau vorher angibt. Diese „Wetteruhr“ erfaßt auch Luftfeuchtigkeit und Windrichtung. Sie zeigt in einem kleinen Fenster genau die Wetterlage an. Die Abbildung ist während einer Schönwetterperiode aufgenommen. Beim Luftdruck ist zu sehen, ob er steigt oder fällt. Das Anklopfen wird also erspart. (VI 1/528)



Warnung!

Die Musterschutzstelle des Reichsverbandes der deutschen Edelmetall- und Schmuckwarenindustrie e. V. teilt mit: „Die Firma Antonio Vidal Pons, Mahon, Gracia 70, Spanien, hat, wie uns mitgeteilt wird, die Erzeugnisse einer Pforzheimer Schmuckwarenfabrik genau kopiert und in den Handel gebracht. Wir warnen daher ausdrücklich davor, dieser Firma Muster und Kataloge zur Verfügung zu stellen.“ (VI 1/516)

Zentralverbands-Nachrichten

(23) Vertrauensstrehänder der Uhrmacher¹⁾

Wir haben als weitere Verbandstrehänder folgende Herren bestellt:

Bezirk Hannover: Emil Wedekind, Hannover, Georgstr. 31/32;

Bezirk Nürnberg: Wilhelm Greune, Nürnberg-A., Binder-gasse 19;

Bezirk Kiel: Carl Blank, Kiel, Hamburger Chaussee 100;

Bezirk Hamburg: Dr. Otto Wulf, Hamburg, Hudtvalcker-straße 35. (VII/738)

¹⁾ Siehe auch UHRMACHERKUNST 1933, Nr. 24.

(24) Unlauterer Wettbewerb

Auf unsere Strafanzeige hin wurde der Kaufmann Kurt Teichmann, Berlin, wegen unlauteren Wettbewerbs zu 80 RM Geldstrafe, im Nichtbeitreibungsfalle zu acht Tagen Gefängnis rechtskräftig verurteilt. (VII/745)

Zentralverband der Deutschen Uhrmacher (Einheitsverband)

J. Ziepel, I. Vorsitzender. W. König, Verbandsdirektor.